

Der Siebesgarten

Erotische Gedichte

Zum Gedenken an den Autor und Dichter

Menantes

in seinem 300. Todesjahr

Er ist glücklich im Schlafe

Erwünschte Nacht! ihr angenehmen Schatten!
Was vor ein Strahl umzircket mein Gezehlt?
Will sich mit mir noch eine Sonne gatten,
Die sich anitzt zu meinem Bette stellt?

Ach Engels-Kind sey tausendmahl willkommen
Wie bin ich doch so unverhofft beglückt?
Wo hast du denn die Gnade hergenommen,
Dass deine Brust noch meinen Geist erquickt?

Komm lege dich auf dieses sanffte Küssen,
Hier findest du der Liebe Sammel-Platz.
Dein Zucker soll mir alle Qual versüßen
Vergnüge mich du auserwählter Schatz.

Umarme doch mit wollen weichen Händen
Den heißen Leib, der sich nach Kühlung sehnt,
Erhebe dich mit deinen zarten Lenden
Schau wie die Lust schon alle Glieder dehnt.

Es sind mein Kind zwar allzu enge Schrancken,
Allein es geht mit süßen Zwang hinein,
Ach Zucker-Kost der kützenden Gedanken,
Dabey das Mark muss ausgezehret seyn.

Ach lass uns doch die Freude recht genießen
Bemühe dich und förder ihren Lauff.
Itzt wird sich gleich der süße Thau ergießen
Ach Kind! Ach Schatz! tu deine Muschel auf.

Nur noch einmal. - - Wie bist du gar verschwunden?
Verfluchter Traum, der mich so sehr betrügt!
Wo bleiben nun die Anmuts-vollen Stunden?
Wo ist mein Schatz, der mir in Armen liegt?

Ach alles ist nur Phantasie zu nennen!
Die führt mich oft auf diese falsche Bahn.
Ach Schönste soll ich stets vergebens brennen?
Was hat dir doch dein treuer Knecht gethan.

Ich seuffze zwar, alleine ganz vergebens,
Was hilft die Nacht, wenn mich die Sonne quält.
Ich sehe schon das Ende meines Lebens,
Wo mich dein Strahl der Liebe nicht beseelt.

Menantes 1702



Zurück nach Eden

Beim ersten Anblick fast zerrissen mir
Das einsam' Herz tief in der Brust,
Wie nur soll ich mich anschicken,
Das Augenmerk noch abzuwenden
Von der weiß bestäubten Landschaft,
Auf denen es längst wandert voller Lust.

Welche Chance bestünde zu berühren
Deine von Tau so zart benetzten Lippen,
Um die meinen hinzuführen
Aus dem Schoße deiner Täler forteilend
Über die so lieblich weißen Bergesrücken.

Um ein einziges Mal zu tanzen
In Regionen feucht und warm
Und im Himmel, schwebend
Auf wattierten Wolken zu beenden,
Was man uns einst vom Garten Eden nahm.

Christian Hcil



Der süßen Früchte Saft

Erauhne unter ihrem Glanz sanft schlummernde Kraft,
Erwecke der Muskeln betörendes Spiel.
Lass wallende Hitze der süßen Früchte Saft
Erglühen in des Leibes verheißungsvollem Ziel.

Sieh den wohlgeformten Leib sich strecken,
Seine sanften Hügel bebend erheben.
Zarte Knospen laden zum Schmecken,
Koste die Früchte, oh süßes Leben!

Astrid Ledderhose



© Astrid Ledderhose

An Melusine

Ach, so lange, wonniglicher Engel,
Hast zürnend du das Paradies verhüllt.
Lass jetzt ein den ungestümen Schwengel,
Damit sich unsre Fleischeslust erfüllt!

Im Traum hab ich die Lagerstatt geteilt:
Welch ein Entzücken, mit dir zu brennen!
Dein Schoß hat alle Trübnis mir geheilt,
Dank Hypnos darf ich mich Phönix nennen.

Ich netz' dir den Leib mit meinem Munde.
Die heißen Lippen lassen dich nicht kalt.
Dein Grimm verfliegt in der Wollust Stunde,
Da ich versink im elysischen Spalt.

Thomas Berger

Ekstase

Lippen, die von begehrend' Küssen glüh'n,
Dabei sanft auf Entdeckungsreise zieh'n,
Lassen Knospen aus weiblich' Wölbung erblüh'n,
Und Lenden sich ergießend nach Kühlung sehn'.

Petra Pohlmann



Erfüllung

Inmitten all der Blütenpracht,
Bei hellem Mondenschein,
Der Liebsten Gunst mir heute lacht:
Sie wird jetzt endlich mein.

Die zarte Haut so perlengleich,
So wunderbar ihr Lippenrot,
Wie ist ihr Leib so rund und weich
Und fern noch jeder Tod.

Sie reichet mir mit weißer Hand
Den süßen Nektarwein,
Gewährt mir Eintritt in ihr Land,
Nur mir, nur mir allein.

Elisabeth Rosche





Christian Friedrich Hunold wurde am 29. September 1680 in Wandersleben geboren, sein Vater war Tobias Hunold (* 1650; † 3. März 1691), Hochgräflich Hatzfeldischer Amtmann, Pächter des Vorwerkes (heute: Grundschule) und Mühlenbesitzer, seine Mutter: Barbara Catharina (* 1652; † 6. Februar 1691). Unter dem Pseudonym **Menantes** wurde er der berühmteste unter den deutschsprachigen *galanten* Autoren des frühen 18. Jahrhunderts. Im Alter von zehn Jahren verlor Hunold kurz nacheinander

beide Eltern (im Februar und März 1691 wie die Akten überliefern, an einer *hitzigen Krankheit*). Hunold erhielt einen Vormund und besuchte die Stadtschule in Arnstadt. Im Juli 1691 setzte er die Ausbildung am Gymnasium Illustre Augusteum in Weißenfels fort, er blieb dort bis in den Sommer 1698. Von 1698 bis zum Winter 1699/1700 studierte Hunold an der Universität Jena. Eingeschrieben war er für die Jurisprudenz, sein Schwerpunkt lag jedoch während des Grundstudiums auf den Sprachen. Ende 1699 erhielt Hunold von seinem Vormund die Nachricht, dass sein geerbtes Vermögen von ehemals 4.000 Reichstalern bis auf einen Rest von 80 Talern aufgebraucht war. Gute Kleidung, das Spielen wenigstens eines Musikinstruments (er spielte Gambe und Flöte), Fähigkeiten im Fechten, Tanzen und Reiten gehörten zum Renommee und mussten in Privatstunden finanziert werden. Im Winter 1699/1700 floh Hunold nach Hamburg, der größten Stadt des Reichs – und der Stadt, in der sich noch am ehesten ohne abgeschlossene Ausbildung und ohne Protektion Geld verdienen ließ. Hier lernte er Benjamin Wedel, den Buchhandelsgehilfen des Hamburger Verlegers Gottfried Liebernickel kennen. 1700 bot Wedel ihm die Chance, seinen ersten Roman bei Liebernickel zu verlegen. Hunold hatte sich bei einem niedrigen Advokaten, als Schreiber verdingt. Sein erster Roman, *Die Verliebte und Galante Welt*

(Hamburg: Liebernickel, 1700), war ein sofortiger und unerwarteter Geschäftserfolg. Der Erfolg brachte Hunold in Hamburg ins Rampenlicht. Er gab private Seminare in Poesie, veröffentlichte Gedichte, arbeitete vorübergehend als Herausgeber eines politischen Journals ... Versuche, in eine gesicherte Anstellung zu gelangen, scheiterten. Auf eine inoffizielle Ausschreibung des Ober-Hofmarschalls hin begab er sich 1703 an den fürstbischöflichen Hof nach Eutin. Dort bekam er die Stelle des Lehrers für dessen Kinder, was ihm die Rückreise nach Hamburg ermöglichte und sich mit einem Auftrag verbinden ließ: Sein zukünftiger Arbeitgeber war Bücherliebhaber und ließ sich bereden, über Hunold einen größeren Buchkauf in Hamburg zu tätigen. Christian Fr. Hunold starb am 16. August 1721.

Eine Auswahl seiner Werke:

- *Die verliebte und galante Welt*, Hamburg: Liebernickel, 1700 (Nachdruck der Ausgabe 1707, hrsg. Hans Wagener: Bern 1988)
- *Die Edle Bemühung müßiger Stunden*. Hamburg: Liebernickel, 1702 (Digitalisat und Volltext im Deutschen Textarchiv)
- *Auserlesene | neue | Briefe, | Nebst einer | Anleitung, | Wie in den allermeisten Begebenheiten | die Feder nach dem Wohlstand und der | Klugheit zu führen, | An das Licht gestellet von | Menantes. | Die vierte Edition mit dem | Andern Theil | vermehret*. Halle: Wäysenhaus, 1721 (Digitalisat der ULB Sachsen-Anhalt)
- *Der Europäischen Höfe Liebes- und Helden-Geschichte*, Hamburg: Gottfried Liebernickel, 1705 (Nachdruck hrsg. Hans Wagener und Eli Sobel: Bern 1978)
- *Satyrischer Roman der galanten Welt zur vergnügten Curiosite, ans Licht gestellt von Menantes*, Hamburg: B. Wedel, 1706 (Nachdruck hrsg. von Hans Wagener: Frankfurt am Main 2005, ISBN 3-86598-219-0; Internetausgabe: Editions Marteau)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------|----|
| Er ist glücklich im Schlafe | 5 |
| <i>Menantes 1702</i> | |
| Zurück nach Eden | 8 |
| <i>Christian Heil</i> | |
| Der süßen Früchte Saft | 10 |
| <i>Astrid Ledderhose</i> | |
| An Melusine..... | 12 |
| <i>Thomas Berger</i> | |
| Ekstase..... | 13 |
| <i>Petra Pohlmann</i> | |
| Erfüllung | 14 |
| <i>Elisabeth Rosche</i> | |
| Aus dem Tale..... | 15 |
| <i>Thomas Berger</i> | |
| Noblesse d' Amour..... | 16 |
| <i>Udo Brückmann</i> | |
| So viele Flammen | 17 |
| <i>Aline Pehling</i> | |
| Dein Rosenknospenschoß..... | 18 |
| <i>Patrick Schinowski</i> | |

| | |
|--------------------------------|----|
| Macht der Liebenden..... | 19 |
| <i>Alexandra Schmitz</i> | |
| Trunkene Scheu | 20 |
| <i>Bettina Lichtner</i> | |
| Wohl an, mein Lieb | 21 |
| <i>Detlev Zesny</i> | |
| Zur Zeit der Birnenreife | 22 |
| <i>Maria Lehner</i> | |
| Du meine Helena | 23 |
| <i>Angie Pfeiffer</i> | |
| Im Banne der Lust | 24 |
| <i>Petra Pohlmann</i> | |
| Traum vom Sommer | 25 |
| <i>Ann Marie Preißler</i> | |
| Zauberstab | 26 |
| <i>Eva Beylich</i> | |
| Sündiges Verlangen..... | 28 |
| <i>Katharina Rieder</i> | |
| Blühende Versuchung | 29 |
| <i>Astrid Miglar</i> | |
| Purpur..... | 30 |
| <i>Silke Berke</i> | |

| | |
|------------------------------------|----|
| Begegnung der Lust..... | 32 |
| <i>Katja Pleyer</i> | |
| Te Volo!..... | 33 |
| <i>Ian Wolsit-Streich</i> | |
| Süßes Fleisch..... | 34 |
| <i>Jennifer Heiland</i> | |
| Wollüstigkeit des Augenblicks..... | 35 |
| <i>Benjamin Lapp</i> | |
| Geborgenheit..... | 36 |
| <i>Gabriele Scheld</i> | |
| Liebesglut..... | 37 |
| <i>Herbert Glaser</i> | |
| An die Holde bei den Weiden..... | 38 |
| <i>Manfred Breitingner</i> | |
| Herrin und Knecht..... | 39 |
| <i>Petra Kroner</i> | |
| Begegnung am See..... | 40 |
| <i>Caroline von Mahraun</i> | |
| Blütezeit..... | 42 |
| <i>Dielé</i> | |
| Sehnsucht..... | 43 |
| <i>Michael Kothe</i> | |

| | |
|----------------------------------|----|
| VerSchaukelt..... | 44 |
| <i>Regina E.G. Schymiczek</i> | |
| Des Vogels goldener Käfig..... | 46 |
| <i>Julia Hauser</i> | |
| Nur das Heimchen schauet zu..... | 48 |
| <i>Ruth Mann</i> | |
| Lustwandern | 50 |
| <i>Tessa Goliasch</i> | |
| Mittagsstunde | 51 |
| <i>Carl W. Divento</i> | |
| An Rebecen..... | 52 |
| <i>Tira Beige</i> | |
| Körperliebe..... | 54 |
| <i>Christina Faust-Henrich</i> | |
| Der Duft | 56 |
| <i>Lisa von Berg</i> | |
| 1001 Nacht..... | 57 |
| <i>K. U. Robert Berrer</i> | |
| Abseits der Rosen..... | 58 |
| <i>Magnus Derweil</i> | |
| Seelenleben | 59 |
| <i>Anne Pollenleben</i> | |

| | |
|------------------------------------|----|
| Sonnabend | 60 |
| <i>Judith Hansen</i> | |
| Heiteres Leibesentzücken..... | 62 |
| <i>Ernst Bühler</i> | |
| Liebst du mich im Frühling..... | 63 |
| <i>Anja Kubica</i> | |
| Höchste Freud' und süße Qual | 64 |
| <i>Kerstin Blauensteiner</i> | |
| Das Pfirsichmädchen..... | 66 |
| <i>Janthe Schröder</i> | |
| Rosenglut | 67 |
| <i>Constanze Wolfer</i> | |
| An Madam d' Amelin | 68 |
| <i>Felix Kunz</i> | |
| Veilchenduft..... | 69 |
| <i>Ernst Bühler</i> | |
| Wenn wir uns küssen | 70 |
| <i>Jörg Neugebauer</i> | |
| Alabasterhaut..... | 71 |
| <i>Magdalena Ecker</i> | |
| Bei allen meinen Träumen | 72 |
| <i>Wolfgang Schwaiger</i> | |

| | |
|---|----|
| Verräterherz..... | 73 |
| <i>Hannah Bönisch</i> | |
| In verzücktem Tanze..... | 74 |
| <i>Jule Schieber</i> | |
| Honigbeben | 75 |
| <i>Bärbel Klasing</i> | |
| Ode an Jonatha..... | 76 |
| <i>Irina Höhn</i> | |
| Liebestraum | 77 |
| <i>Detlef König</i> | |
| Sehnsucht | 78 |
| <i>Marion Weimert</i> | |
| In Erwartung..... | 79 |
| <i>Bernd Oertwig</i> | |
| Nachtwache..... | 80 |
| <i>Volker Teodorczyk</i> | |
| Lustvolle Einmütigkeit..... | 81 |
| <i>Wolfgang Rödiger</i> | |
| Oh, Der Schönheit bin ich erlegen | 82 |
| <i>Lisa Marie Jeanette Schmidt</i> | |
| Ich spreche..... | 83 |
| <i>Julia Krumbein</i> | |

| | |
|-----------------------------------|----|
| Trompetenflöten..... | 84 |
| <i>Miriam Geißler</i> | |
| Durch die Blume | 86 |
| <i>Laura Luisa Neitz</i> | |
| Nymphe | 87 |
| <i>Jonah Martensen</i> | |
| Vollmundlese..... | 88 |
| <i>Sarah Falk</i> | |
| Sieges-Mut..... | 89 |
| <i>Vamekh Okujava</i> | |
| Unter dem Schleier bei Nacht..... | 90 |
| <i>Ronja Cvingl</i> | |
| Wilde Lust | 91 |
| <i>Martin Bertschinger</i> | |
| Fesseln der Begier | 92 |
| <i>Daniela Junker</i> | |
| Zauber der Venus | 93 |
| <i>Marianne Larisch</i> | |
| Ein heimlicher Zeuge..... | 94 |
| <i>Wolfgang Rödiger</i> | |
| Feuer | 95 |
| <i>Martin Bertschinger</i> | |

| | |
|-------------------------------|-----|
| Der Diener | 96 |
| <i>Astrid Ledderhose</i> | |
| Bis in den Tod | 98 |
| <i>Detlev Zesny</i> | |
| Endlich | 99 |
| <i>Petra Kroner</i> | |
| Abschied | 100 |
| <i>Michael Kothe</i> | |
| Die Autoren | 102 |
| | |
| Aus dem Leben Menantes' | 114 |